

Vom Schorndorfer Krieger-Verein.

Am Anfang des Jahres 1874 hat sich der Schorndorfer Krieger-Verein eines lebhaften und regen Lebens zu erfreuen. Die demnächstige Allgäuerzeitung beträgt 7 Mann. Die Monatsversammlungen werden immer von einer erheblichen Anzahl derselben besucht; auf Vollständigkeit bei diesen Gelegenheiten ist wie überall nicht zu rechnen, da Einige durch die Anforderungen des Geschäftes, Andre durch häusliche Verhältnisse abgehalten werden, bei Willkür auch die innere Anregung mangeln mag.

Mit dem Aufschwung, den der Verein durch seine Verbindung mit dem Bezirks-Verein genommen hat, ist auch das Bedürfnis einer Fahne, und der Wappenstein, eine Wache zu besitzen, dringender geworden. Ueber die Berechtigung dieses Wunsches dürfte kein Zweifel bestehen. Gewohnt das theure Feldzeichen als hohes Symbol der Ehre und der Ehre an der Spitze wehen zu sehen, wo es gilt, die rechte Stimmung im Kampf und im Bewußt der Schlacht zu wahren, will der ehemalige Krieger auch die Fahne da nicht vermissen, wo er mit seinen Genossen sich zum Fest, zur Freude oder zur Trauer zusammenfindet.

Die Mittel des Vereins sind freilich gegenüber der Aufgabe beschränkt, aber er gibt sich der Hoffnung hin, daß die ständige Unterstützung und Theilnahme der Einwohnerschaft ihre Krieger in den Stand setzen werde, am nächsten 2. September mit dem Nationalfest eine der Gemeinde würdige Fahnenweihung verbinden zu können.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 10. Juni. Heute Mittag um 1 Uhr 39 M. passirte Sr. Maj. der K. V. A. G., begleitet von seinem Adjutanten, in einem Extrazug Schorndorf auf der Reise nach Osnabrück.

Schorndorf, 8. Juni. Die Gebäude-Steuer-Einschätzung ist jetzt in hiesiger Stadt in vollem Gange. Die Leitung, steht dem Bezirks-Steuer-Commissar Hrn. Cameralverwalter Seitz zu, welchem als Experte noch Hr. Werkmeister Köhler von Osnabrück, an Stelle Hrn. Stadtschulth. Amts-Verm. Altdinger's, der diese Funktion in den übrigen Bezirksorten versah.

9. Juni. Gestern Abend ist der Vorstand der K. Kataster-Commission, Hr. Director Dr. v. Zeller von Stuttgart hier eingetroffen, um der heute von der Bezirks-Steuer-Commission vorzunehmenden Einschätzung der Krämerischen Kunstmühle und der Fabriken persönlich anzuzusehen.

Am Sonntag den 9. Juni schreibt das dortige „N. Ztbl.“ Hr. Baron Bisker auf dem Ihingerhof besteht täglich einen Wagen Fäkalmasse per Bahn auf die Station Remlingen. Die Verfrachtung findet in den 3 festliegenden hölzernen Fässern auf einem 200centrigen Eisenbahnwagen statt. Jedes Faß enthält etwa 10 Eimer. In kleineren Transportfässern von 2 1/2 Eimern Inhalt gehen ebenfalls wöchentlich 2-3 Wagenladungen für den Ort Vertheilung auf die Station Endersbach. In gleicher Weise werden auch in die Remsthalorte Grünbach, Geradsteden und Winterbach, sowie ins Strohgäu in nächster Zeit Verladungen stattfinden.

Die Kirschenreife beginnt jetzt und werden Sendungen von diesem Frühhobst nach auswärts bereits in Endersbach verladen. Das Fund kommt bis jetzt auf 12 fr. im Remsthal zu stehen. Seit 8 Tagen kommen bereits auch reife Erdbeeren da und dort vor.

Neubronn, 9. Juni. Heute wurden im Weinberge des Hrn. Schultheißen von hier blühende Trauben gekümden.

Wangen, 7. Juni. Unsere Stadt wurde gestern Nachmittag von einem großen Brandunglück heimgesucht. In kaum einer halben Stunde wurden 30 Wohn- und Oeconomi-Gebäude vom Feuer ergriffen und liegen die ausgebrannten Mauerreste auf deren Schutthaufen. 36 Familien verloren ihr Obdach und fast sämmtliches Mobiliar.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die Blutläuse.

Von A. Freiherrn v. Babo.

Ein Insekt, das man früher bei uns gar nicht kannte, und welches wahrscheinlich durch Baumfendungen aus Frankreich eingeschleppt ist, nemlich die den Apfelbäumen so gefährliche Blutlaus, macht sich auch in Württemberg da und dort bemerklich. Obgleich die Verbreitung noch nicht groß ist, hätten wir es für geboten, jetzt schon auf diesen gefährlichen Feind der Obstbäume aufmerksam zu machen. In der „Weinlaube“ einem von A. W. Freiherrn von Babo herausgegebenen Blatte berichtet Pesterer das genannte Insekt, seine Natur, die Art seiner schädlichen Thätigkeit und das zur Vertilgung zu beobachtende Verfahren. Nach den Angaben von Babo's unterscheidet sich die Blutlaus von den gewöhnlichen Arten der Pflanzen- oder Blattläuse, mit welchen sie in eine Familie gehört, dadurch, daß sie gegen den hintern Theil einen weißen Fasernbündel von 6-10 Linien lang zeigt. Da die Blutläuse, wie die andern Blattläuse gesellschaftlich leben und sich eine jede mit dem Kopf gleichsam in den betreffenden Pflanzentheil einbohrt und festsetzt, eine hart neben der andern, so entsteht nach außen ein weißer Baumwollfäden, an welchem die Blutläuse schon von weit her erkannt werden können. Auch die Blutläuse zeigen, wenn sie die ihrer Entwicklung günstigen Bedingungen vorfinden, eine außerordentliche Vermehrungsfähigkeit. Hervorzuhoben ist besonders das leichte Ueberklettern von einem befallenen Baume auf einen andern bisher selten. Das letztere erklärt sich bei der Blutlaus dadurch, daß die Wollhaare von älteren Exemplaren sich ablösen, daß an den Haaren schon junge Blutläuse hängen und so, durch den Wind auf einen Baum getragen, diese Haare den Grund zu einer neuen Kolonie bilden.

Hierin liegt die große Gefährlichkeit der Blutlaus. Zu ihrem Aufenthalte scheint sie nur Apfelbäume zu wählen. Hier sucht sie die wunden Stellen auf, wo ein abgestorbener Zweig oder die Dörthaut verlegt oder aufgeprungen war. Der Wollfaden vergrößert sich ungläublich schnell, die Wunde scheint sich durch diese Vermehrung zu erweitern; nach wenig Wochen werden die wulstigen Theile dick und dick. Es bilden sich an diesen Stellen Auswüchse aus unregelmäßigen Zellenmassen bestehend, die ste und da sogar die Größe einer Faust erreichen. Durch das Saugen der Blutlaus und durch die stets abnorme Verwendung der Nahrungssäfte des Baums muß eine Schwächung der Vegetation eintreten und manche Bäume gehen ganz ein. Als Vertilgungsmittel wird ein Bearbeiten mit Bürsten oder ein Bestreuen mit Theer empfohlen. Bei ersterem Verfahren muß Sorge getragen werden, daß die an der Bürste hängende Wolle nicht wegfliege. Außer dem Theer werden auch flüchtige Oele, z. B. Erdöl oder Substanzen, die nur durch Zusammenkleben der Wolle wirken, z. B. Kleister, empfohlen. Die Hauptfrage ist, daß man auf die ersten Ansätze des Ausstretens der Blutlaus Acht hat, und in diesem Stadium mit aller Energie die Vertilgung anstrebt, weil so der Verbreitung vorgehugt wird, und weil verschiedene Tödtungsmittel, z. B. Theer, aber auch die flüchtigen ätherischen Oele bei Verwendung von größeren Quantitäten leicht dem Baum schaden. Schließlich ist darauf aufmerksam zu machen, daß sich dieses Insekt sehr leicht durch Baumfendungen verbreitet und man daher auch Baumfendungen, in welchen die Blutläuse eingeknistet, keine Bäume verschreiben sollte.

Schorndorf.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufsatz wird hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß die **Blutläuse** — dieser neue gefährliche Feind der Obstbäume — auch bei uns sich eingemischt hat, wie von **Oekonom Bäder Straub** hier in seinem Baumgut im Frauenberg entdeckt worden ist. Derselbe ist mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache bereit, an Ort und Stelle die nöthige Aufklärung zu geben, nur sollte hievon in Wäbe Gebrauch gemacht werden, da jede Säumnis in Vertilgung des Insekts gefährlich ist. Die Obstbaumbesitzer werden zugleich dringend aufgefordert, ihre Bäume genau zu untersuchen und zu beobachten und vorkommenden Falls die gründlichste Vertilgung der Pesterer mit den oben bezeichneten Mitteln zu bewerkstelligen.

Den 9. Juni 1874.
Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann **Schindler**.
Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer**, in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 8 fr.

Nr. 68.

Samstag den 13. Juni

1874.

Bekanntmachungen.

1/2 M. 38,2 Mth. Wiesen auf der Au, angekauft für 252 fl.
kommt am Montag den 15. Juli Nachmitt. 2 Uhr zum drittenmal in Aufstreich, wozu sich die Liebhaber auf dem Rathhaus einfinden wollen.
Den 12. Juni 1874.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Revier Hofengehren. Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 18. Juni um 8 Uhr aus Schlag (bei der Berre):
52 Nm. eichene Reisprügel, 10 Haufen Grözelreis, 150 Wellen.
2) Um 10 Uhr aus mittlerem Maad bei Balmannsweller:
14 Nm. eichene Schälprügel, 258 do. Reisprügel, 51 do. Anbruch, 20 Haufen Grözelreis, 540 Wellen.
Im Schlag auf dem Pflinger Weg.
K. Forstamt Schorndorf.
Frischbach.

Gras-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Albrecht Hütter, Bäckers dahier, kommt der Grasertrag von 1/2 M. 44,3 Mth. Baumwiese im Luz hintern Ransbach am Dienstag den 16. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Plage im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf. Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Schorndorf den 12. Juni 1874.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des Heinrich Haug, Webers von hier, bestehend in:
Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus auf dem Dörsenberg,
angekauft für 850 fl.
1/2 M. 0,8 Mth. Acker auf der Nistlerin, angekauft für 200 fl.
1/2 M. Acker im Unholzenbaum,
1 M. 47,5 Mth. Baumgut im Steinmürrich,
1/2 M. 39,3 Mth. Baumgut in der Conenhalbe,
angekauft für 225 fl.
1/2 M. 38,8 Mth. Baumgut im Ramsbach,
angekauft für 240 fl.
1/2 M. 33,1 Mth. Weinberg in der Grafenhalbe,
angekauft für 180 fl.
1/2 M. 23,3 Mth. Wiesen im Widenbach, angekauft für 160 fl.

Haubersbronn. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am Samstag den 20. Juni d. J. Vormittag 11 Uhr auf dem Rathhause verpachtet.
Schultheißenamt.

Hegenlohe. Jagd-Verpachtung.

Montag den 15. d. M. Vorm. 8 Uhr wird die Gemeindejagd wieder auf 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet.
Den 12. Juni 1874.
Gemeinderath.
Vorstand: Bader.

Gotteszell. Verkauf einer Feuerspritze.

In hiesiger Strafanstalt ist eine ältere zweispännige Feuerspritze mit Röhren, Pumpen und Mechanik von Messing samt 21 Meter Schlauchwerk entbehrlich geworden und wird am Dienstag den 23. Juni Vormittags 10 Uhr im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Dieselbe befindet sich in brauchbarem Zustand, wirkt einen starken Strahl, und dürfte zum Gebrauch einer kleineren Gemeinde vollkommen geeignet sein. Der Verkaufs-Verhandlung geht eine Spritzenprobe unmittelbar voran, und werden Lufttragende mit dem Anfügen eingeladen, daß die Spritze in der Zwischenzeit an Werttagen täglich eingesehen werden kann.
Den 10. Juni 1874.
K. Strafanstalt.

Haus-Verkauf.

Aus der Erbschaft des verstorbenen Jacob Riebel, Bauers hier, kommt das vorhandene Gebäude:
12,5 Mth. Ein 2stod. Wohnhaus in der obern Stadt, beim alten Bad, mit Einfahrt und gewölbtem Keller neben Schuhm. Heringer und Johs. Böhlinger, Rothgerber,
1,3 Mth. Hofraum, Winkel,
13,8 Mth. am nächsten Montag den 15. Juni Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 9. Juni 1874.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Verkauf einer Feuerspritze.

Das Protocoll über die Klassen-Eintheilung der Feldgüter der hiesigen Markung für die bevorstehende Steuer-Einschätzung ist von heute an 14 Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt. Etwasige Einwendungen dagegen können der unterzeichneten Stelle vorgetragen werden.
Den 12. Juni 1874.
Gemeinderath.

Schorndorf. Heugras-Verkauf.

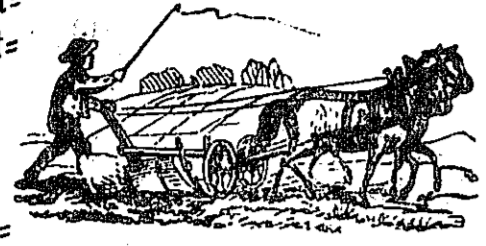
Der Ertrag von 5 M. 30 Mth. Garten bei der Urbacher Brücke, zum größten Theil gepflügt u. in 4 Theile vertheilt, wird am Donnerstag den 18. d. M. Nachm. 2 Uhr auf dem Plage verkauft. Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke.
Hospitalspflege. Bäuer.

Schorndorf. Spreuer

sind zu haben bei Krammer, Kunstmüller.
Wesner Schmid hat 5 Morgen Heugras zu verpachten.

Steinberg, Gerichtsbezirk Schorndorf, Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Friedrich Bruner, Fuhrmanns zu Steinberg, werden am



Freitag den 3. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im Rathszimmer zu Steinberg im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum zweiten und letztenmal zum Verkauf gebracht: Markung Steinberg:

Gebäude: Die Hälfte an Nr. 111 1/2 Mrg. 1,8 Mth. Wohnhaus, Scheuer u. Hofraum in der Krechtgasse, Bränders-Anschlag 600 fl. Feldgüter:

Parz. 255/1 u. 2 u. 257 1/2 Mrg. 42,5 Mth. Parz. 254/2 22,9 Mth. Parz. 250 2/3 Mrg. 15,6 Mth. Gras- und Baumgarten im Rappengarten.

Acker: Parz. 1503/1 u. 2 1/2 Mrg. 6,6 Mth. in der Kreuzhalben. Weinberge: Parz. 1483 u. 1484 1/2 Mrg. 11,9 Mth. Baumacker im Einsenberg. Wiesen:

Parz. 1451 1/2 Mrg. 5,7 Mth. in den Schneckenweierwiesen. Markung Michelau: Parz. 382 1/2 Mrg. 36,4 Mth. Acker und einmädige Wiese in Saudöbern,

Parz. 1498 1/2 Mrg. 27,3 Mth. einmädige Wiese und Acker in der Gaisgurgel zusammen gemeinderäthl. taxirt zu 1420 fl. und bis jetzt angekauft zu 1100 fl. Hierzu werden Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Aufträgen eingeladen, daß ein Verkauf im Einzelnen nicht stattfindet. Schorndorf den 11. Juni 1874. K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Agenten-Gesuch.

Für eine der größten und bestingerichteten Flachs-, Hanf- und Werglohnspinnerei und Weberei bei Ulm wird auf hiesigem Plage ein solider, bei der Landbevölkerung Vertrauen genießender Geschäftsmann als Agent gesucht und ertheilt die Adresse zu der Anmeldung die Ned. 21

Schorndorf. Verwandten und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind Emma gestern Abend an Scharlachfieber entschlafen ist. Beerdigung den 14. Juni Morgens 8 Uhr. Die trauernden Eltern: Restaurateur Kuhnle, Welsch Kuhnle.

Schorndorf. Im Auftrag verkaufe 5 Giner Most und wird derselbe pr. Zmt 2 fl. 15 kr. abgegeben. Fuß, Küfer.

Schorndorf. 200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehn Gottlieb Frank, Bäcker.

Schorndorf. 5 bis 6 Wagen Kuh- und Rospdung hat zu verkaufen Andreas Fr. Schmerle.

Schorndorf. Das Heugras von 3 1/2 Mrg. Wiesen bei der Delmühle verkauft, im Ganzen oder getheilt Dr. Mayer.

Schorndorf. Den Gras-Ertrag von etwa 4 Morgen, sowie 2 zu jedem Gebrauch taugliche Pferde verkauft resgn. Posthalter Hartmann.

Schorndorf. Den Gras-Ertrag von 2 Morgen Wiesen verkauft Rade Gable.

Schorndorf. Das Heugras von 3 Brill. Baumgut in der Kreben verkauft Frij, Bäcker.

Schorndorf. Ein Grassäckle auf dem obern Baumwasen verkauft Philipp Knauf Wittwe.

Schorndorf. Güter-Verkauf. 32,1 Mth. Land im Bettegras, mit Welschkorn, 1/2 Mrg. 2,3 Mth. Acker im Sünden, verkauft aus Auftrag Fr. Speidel.

Schorndorf. Das Heugras von zwei 1/2 Mrg. Wiesen verkauft Buchbinder Eucher.

Schorndorf. Heugras-Verkauf. Nächsten Montag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr bei der untern Brücke: 1 1/2 Morgen im Siechenfeld, 1 " " do. 1 1/2 " " do. um 4 Uhr bei der äußeren Delmühle: 1 Morgen in der Silberhalbe, 1 " " do. Sämmtliche Güterstücke sind gepörrcht worden. Aldinger.

Schorndorf. Das Heugras von ca. 1 Mrg. Wiesen auf der Au bei der Knopffabrik verkauft Johannes Binder.

Schorndorf. Das Heugras von 1 Morgen Baumwiese bei der äußeren Delmühle und von 2 Stücken verkauft Schulmeister Frij in Schorndorf.

Schorndorf. Das Heugras von 1 Baumgut u. von 1 Stücke auf dem Kospwasen verkauft Däubler, Buchdr.

Schorndorf. Das Heugras von 1 Morgen bei dem Wöhr, 5 Viertel in der Grafenhalbe verkauft Wittwe Bregler.

Schorndorf. Das Heugras von 9 Brill. Wiesen im Ramsbach ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Stügel, Goldarbeiter.

Schorndorf. Das Heugras in 7 Partien von 1/4 bis 1/2 Morgen verkauft nächsten Mittwoch den 17. d. M. Nachm. 4 Uhr auf dem Platz 2 Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf. Das Heugras auf verschiedenen Plätzen verkauft Adam Hurlenbau.

Schorndorf. Das Heugras von 4 1/2 Brill. Wiesen im Wöhenbach und von 2 Stücke auf dem Baumwasen verkauft Friedrich Sigle.

Schorndorf. Das Heugras von 1/2 Mrg. Garten u. einem Stücke verkauft Lehrer Kubers Wittwe.

Schorndorf. Das Heugras von mehreren Wiesen hat zu verkaufen Bäcker Entenmann's Wittwe.

Milchschweine. Schöne Milchschweine sind zu kaufen bis 16. Juni bei Johannes Bühner.

Besten Oberschwäb. & BAYER. Stichtorf liefert in Wagenladungen von 110 bis 200 Centnern

billigst berechnet das Württemb. Kohlengeschäft in Stuttgart. (H 71975)

Kunst-Verlag Louis Bahnmüller in Stuttgart. Goldene Medaille für Kunst u. Wissenschaft 1865. Bechre mich hienit anzugeigen, daß ich

Herrn Museumsdiener Storz in Schorndorf den Verkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen der in meinem Verlag erschienenen zwei Selbstdruckbilder Bürgermeisterin Kinkelin von Schorndorf Weibertröue von Weinsberg übertragen und sind solche sowohl bei Hrn. Storz, als auch in der Restauration Kuhnle am Bahnhof, in den Gasthöfen z. Hirsch, z. Krone und z. Adler zur Ansicht aufgestellt. Se. Majestät König Karl geruhten diese prachtvoll ausgeführten Bilder huldvollst anzunehmen und allerhöchst seine Anerkennung und Zufriedenheit auszusprechen. 31

Friedrich Schöbel, Mechaniker.

empfehl auf die bevorstehende Gebrauchzeit: Obstmahlmühlen, Most- und Weinpressen in verschiedener Größe und Construction. Auch werden blos die Eisentheile zu Pressen geliefert. Futterschneidmaschinen mit Excenter für Hand- und Göpelbetrieb. Einige ältere Futterschneidmaschinen habe ich um billige Preise zu verkaufen. Sämmtliches unter Garantie und billigster Berechnung. 31

Tüchtige Schreiner zum Fügen und Verleimen finden dauernde Beschäftigung bei Staehle & Co.

Adler-Linie. Directe Post-Dampfschiffahrt von HAMBURG nach NEWYORK ohne Zwischenhäfen anzulanden, vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3800 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft. Götthe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Klopstock, Gellert, Th. Körner. Die Expeditionen finden Donnerstags Morgens statt. 1. Cajüte Pr. 165, 2. Cajüte Pr. 100, Zwischenbed. Pr. 45. Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie Die Direction in Hamburg, St. Annen 4. Briefe abzugeben nach: Adler-Linie in Hamburg, Telegramme: „Transatlantic - Hamburg“.

Gestorben: Den 11. Juni: Emma, Tochter des Restaurateurs Kuhnle, 1 Jahr 7 Monate alt, an Scharlachfieber. Schorndorf. Das Heugras von 3 Wiesen u. 1 Stücke verkauft Friedrich Kenz, Bäcker.

Stroh-Hüte sind wieder in neuer Auswahl eingetroffen bei Fr. Speidel.

Schorndorf. Sehr guten, alten und neuen reinen Wein (roth und weiß) empfiehlt in beliebigem Quantum Uhrm. Müller.

Schorndorf. Unterzeichnetem empfiehlt einen größeren Vorrath neuer Chaisen-Geschirre, schwere u. leichte Fuhrgeschirre zu den billigsten Preisen. J. Merz, Sattler.

Caputen Musterkarte von Hr. G. Anderwert und H. W. Gallion empfiehlt zu den billigsten Preisen. J. Merz.

Schorndorf. Sehr guten reifen Backsteinkäse empfiehlt Johs. Pfleiderer.

Guten reifen Backsteinkäse pr. Pfund 12 u. 14 Kr. empfiehlt Ed. Stüber.

Brustleiden. Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Da Ihr Grauden-Brust-Sonig*) in vorigem Winter sehr gute Wirkung gegen mein Brustleiden gethan, so bitte ich um Zulassung einer Flasche a 1 Mthl. Montabauer, 11. Februar 1874. Jakob Böhm.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat 1/2 Morgen Acker mit hohem Klee im Bruber zu verkaufen. Carl Roth, Schuhmacher.



II. Zug Netter.
Nächsten Sonntag den 14. Juni Reisemarsch nach Abelsberg. Sammlung präcis 12 Uhr beim Steigerturm.



Morgenden Sonntag den 14. Juni
Feuerwehr-Versammlung
im Saal.

Ein ordentliches Mädchen,
nicht unter 18 Jahren wird bis Margaretha gesucht. Zu erfragen bei der Redaction.

Schorndorf.
150 fl. Pfleggeld
hat sogleich auszuleihen
Beutel, Väder.

Arbeiter-Bildungsverein.
Samstag Abend Versammlung im Lokal.



Gerabstetten.
Nächsten Dienstag den 16. d. Vormitt. 8 Uhr sind sehr schöne halbenzellige
Milchschweine
zu haben bei
Karl Schwarz, Bäcker.

Bach-Tag
Distel. Fritz Reuz.

Sandwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Schutz gegen die fangende Blutlaus, wolltrugende Rindenlaus an den Apfelbäumen.

Die Blutlaus kommt nur stellenweise vor, nur am Holzkörper der Apfelbäume (ausnahmsweise Birn-, Quittenbäume und des Hagelorns, nach Dr. Günther in Düren) und es ist uns bei großer Aufmerksamkeit einigermaßen möglich, ihrer Weiterverbreitung vorzubeugen. Am Rheine ist sie vorzugsweise ausgebreitet, gilt als der böseste Feind der Apfelbäume und hat stellenweise den Anbau derselben in Frage gestellt. Wir wollen daher hier 1) die Vorbeugung, 2) die Vertilgungsmittel, jede getrennt beschreiben.

1) Vorbeugungsmittel gegen die Ausbreitung.
a) Bezieht man Apfelbäume aus einer Gegend, von welcher man nicht mit Sicherheit weiß, daß sie frei von dieser Plage ist, so hat man dieselben vor dem Einsetzen sorgfältig mit einer mäßig scharfen Bürste abzubürsten, wozu an vollständig glatten Stellen Kaltwasser ausreicht; sind Raubheiten, tiefere Partien vorhanden, wo man mit der Bürste nicht hingelangt, so ist Kalkmilch, Baumdösel (S. 14, a), eine concentrirte Lösung von grüner Seife zum Ueberpinseln ein gutes Mittel, um etwaige Brut zu zerstören.

Ist die Blutlaus an einer Lokalität bereits vorhanden und es handelt sich darum, ihrer weiteren Ausbreitung vorzubeugen, so wird b) ein Anstrich mit gefärbter Kalkmilch oder Baumdösel, welchen die ungefähr von Ende Juni ab auszuwärmenen Weibchen vorfinden, dieselben vor Gründung einer Kolonie abhalten — die häufigsten Ertrübigen aber, welche vom Anstrich ausgeschlossen sein würden, wählen sie, wie andere Blattläuse, nicht.

c) An glatten Stämmchen, welche in ihrem ganzen Verlaufe keinen Ort zur herbstlichen Eiablage bieten, da die Eier nicht frank und frei an die Stammoberfläche angehebt werden, dient die unterirdische Stammgegend oder künstlich dort angebrachte Verstecke hierzu. Als solche hat man Moos vorgeschlagen, welches während des Winters behutsam einzusammeln und mit den daran haftenen Eiern zu verbrennen wäre. Wirksamere jedoch scheint es, die Ertrübigen um den Stamm wegzunehmen, auf einen Komposthaufen zu bringen und durch andere zu ersetzen, nachdem man das bei der Wegnahme freigeordnete Stammende mit einem Anstrich von Kalkmilch versehen hat.

2) Vertilgungsmittel.
Ist die Blutlaus an einer Stelle eingebürgert und es handelt sich um ihre Vertilgung, so wird für glatte, von ihr noch nicht verunstaltete Stämmchen, kleinerer Ausdehnung einer der Anstriche ausreichen, welche unter 1) a) angeführt wurden. Gründlicheres Vorgehen wird für nöthig, wo das Uebel schon weiter um sich gegriffen hat und Nisse, wie größere von Rinde entblößte Stellen den Thieren Verstecke bieten, welche für den Verfolger nicht gut zugänglich sind und all seinen Mühen Hohn sprechen, indem von ihnen aus immer wieder neue Schaaeren vordringen und sich da zeigen, wo man sie durch sichere Mittel wenige Wochen vorher erst zerstört zu haben glaubte. Solche Bäume in Mehrzahl haben und während des Sommers an ihnen Blutlaus zu bekämpfen, kostet allerdings Zeit, welche nicht jeder Pomologe aufwenden kann. Für solchen Fall erscheint daher der Vorschlag vollkommen gerechtfertigt, das Zerstörungswerk erst im Herbst zu beginnen, wo man es mit Eiern und legenden Weibchen zu thun hat und die lebendigen Geburten immer seltener werden oder ganz aufgehört haben. Wo es sich dagegen um einen oder den andern Baum handelt, muß auch im Sommer der Vertilgungsakt aufgenommen und stetig bis beendet werden können, wenn die nöthige Sorgfalt beobachtet wird.

Die verschiedenen, dann mit Erfolg angewandten Mittel, wenn sie sich auch auf die verborgendsten Schlußwinkel erstrecken, sind nun folgende:

a) Abbürsten oder besser Anpinseln mit einer Lösung von grüner Seife, welche man erhält, indem man diese Seife durch Schlagen mit einer Ruthe in lauem Wasser auflöst. Auf 8 Liter Wasser rechnet man etwa 1/2 Kilo Seife. Nach sechsständigem, allwöchentlichen Aufträgen dieser Lösung waren alle Blutläuse verschwunden (Mayr). Ein Zusatz von Gaswasser, obgleich von bedeutend weniger Efficaz mag die Wirkung erhöhen.

b) Eine Abkabung von Solanum nigrum dient zum Abbürsten der befallenen Stellen, nachdem die blaugen Partien glatt und ausgeglättet worden sind. Die frischen Kronen junger Bäumchen in der Baumschule werden vorher bis auf den noch gefundenen Theil abgeschnitten. Nach solcher Behandlung wurde ein Weitergreifen der Krankheit nur sehr selten bemerkt. (S. Willm.)

c) Abbürsten der befallenen Stellen mit kochendem Wasser, sobald das Laub von den Bäumen ist, sodann mit einem scharfen Messer die schadhaften Stellen bis auf das gesunde Holz ausschneiden und abermals mit siedendem Wasser nachwaschen, wird als unfehlbar angepriesen (A. De la ville). „Kochendes“ Wasser sängt gefährlicher, als es ist, wenn man bedenkt, daß während des Bürstens das Wasser doch nie siedend auf die Rinde gelangt.

d) Ist ferner das kaltsüßige Baumwachs (S. 5) von so verächtlichen Seiten als vortreffliches Mittel, als Ueberzug wunder Stellen angepriesen, aber nirgends als Mittel gegen die Blutlaus erwähnt. Die Stellen, wo die Blutläuse sich angehebt haben, sind aber Wunden, werden diese da, wo Ueberheiten und gründige Partien sind, aus- und glattgeschliffen und mit dem kaltsüßigen Baumwachs überstrichen, welches eine harte Kruste bildet, so scheinen mit alle Bedingungen gegeben zu sein, welche die Läuse ersticken müssen, liegen sie sehr dick, so daß sie das Abhaften des Anstrichs an den Baum verhindern könnten, so mag man sie vorher ohne weiteres mit einer Bürste oder mit einem Pinsel möglichst entfernen.

e) Bespritzen mit einem Gemisch, welches besteht aus 2 Pfd. Aetropotter und geriebener Thonerde, 4 Quart Wasser und 2 Loth Zerpottöl, soll in später Jahreszeit angewendet werden, wenn sich die Blutlaus nach den untern Stammtheilen zurückgezogen hat (Willm.). Das Bespritzen wird immer sicherer sein als das Bespritzen und dieses nur dann den Vorzug verdienen, wenn wegen der Höhe oder der zu großen Düntheit der Zweigspitzen das Anstreichen unthunlich ist.

Summa: Alle diese Mittel haben sich bewährt — nur d) ist noch nicht versucht worden — und ihre Wirksamkeit hängt davon ab, ob alle Blutläuse von ihnen getroffen worden sind, oder ob einige gar nicht oder nur so oben hin? Am unsichersten ist das Bespritzen, am sichersten das allerdings zeitraubende Anpinseln, aber nicht jeder Pinsel für jede Stelle gleichgültig. Wo es sich um enge Spalten handelt, ist ein kleinerer, breiter Pinsel, bei größeren Flächen ein gewöhnlicher Maurerpinsel zweckmäßig. Die Bürste erlaubt weniger als der Pinsel den Zugang zu engen Stellen, dürfte wegen ihrer Härte für junge Rinde beim öftern Gebrauch auch unzureichende Verletzungen mit sich bringen. Trockene Witterung legt die Arbeit gleichfalls voraus, weil die Einwirkungen des Anstrichs auf die Insekten nachhaltig sein müssen, wenn sie sicher tödlich sollen. Je nach Verhältnissen hat man im Sommer gegen die sich fortwährend vermehrenden Läuse, entschieden aber im Spätherbst gegen die Brut vorzugehen; den Boden (1. a) nicht außer Acht zu lassen und nicht zu meinen, man dürfe nach dem Verschwinden der Läuse nun sorglos sein, sondern muß seine Augen offen behalten, und die Präservativmittel (1) noch längere Zeit anwenden. Wer mit zweckentsprechender Auswahl für jeden gegebenen Fall von den angeführten Mitteln gründlichen Gebrauch macht, wird seine Wirthschaften auch mit Erfolg gekrönt sehen!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayr in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Voraus am Abest. vierteljährl. 38 fr.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr. 69.

Dienstag den 16. Juni

1874.

Schorndorf. Stechbrief.

Gottlob Baumgärtner, verheiratheter Müller von Waiblingen wird wegen verübten schweren Diebstahls hiemit stechbrieflich verurtheilt.
Den 12. Juni 1874.
Königl. Oberamtsgericht.
J. M. Herrschner.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Albrecht Hütter, Bäckers in Schorndorf kommt die vorhandene Fahrniß bestehend in:
1 Bett, einas Weiszeug, Küchengeschirr, Schrankwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 7 Fässer verschiedener Größe, Feld- und Handgeschirr, Hausrath, Borräthe, ca. 1/2 Centner Mehl, circa 1/2 Centner Kleie und 1 Centner Heu
am Dienstag den 23. Juni Morgens 8 Uhr in dem an der Straße nach Urbach gelegenen Wohnhause des Hütter im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Kauffliebhaber werden eingeladen.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Weingras-Verkauf.

Der Ertrag von 5 M. 30 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke, zum größten Theil gepflanzt u. in 4 Theile vermesen, 1 M. 1 Rth. Garten bei der untern Mühle wird am Donnerstag den 18. dieß Nachm. 2 Uhr auf dem Platze verkauft.
Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke.
Hospitalpflege. Lauz.

Schorndorf. Gras-Verkauf.

Am Freitag den 19. Juni wird der Gras-Ertrag der Waldwege sowie derjenige von 26 Morgen Wiesen verkauft.

Wegen Aufstellung einer Maschine kann nächsten Donnerstag kein Blatt ausgegeben werden.

Bekanntmachungen. Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Christ. Döcker, Weingärtners von Oberurbach gehörige in No. 53 und 55 ds. Blattes näher beschriebene und gemeinderäthlich zu 1483 fl. taxirte Liegenschaft, auf welche bis jetzt 1076 fl. geboten sind, wird am Freitag den 26. ds. Mts. Morgens 8 Uhr im Rathszimmer zu Oberurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs und zwar im Einzelnen zum 2. und letztenmale zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Schorndorf den 4. Juni 1874.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Oberurbach. Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Gantmasse des Gottlob Nibel, Johannes Sohn, Weingärtners und Viehhändlers in Oberurbach gehörige in No. 49 und 53 dieses Blattes näher beschriebene und gemeinderäthlich zu 530 fl. taxirte Liegenschaft, auf welche bis jetzt 435 fl. geboten sind, wird am Samstag den 27. ds. Mts. Morgens 8 Uhr im Rathszimmer zu Oberurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs und zwar im Einzelnen und sodann im Ganzen zum 2. und letztenmal zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Schorndorf den 4. Juni 1874.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf dem Spitalhofe und zum Verkauf in der Walkersbacher Gut Abends 4 Uhr auf dem Bärenhofe.

Schorndorf. Dienstoffoten-Kranken-Kasse.

Die Herren Orts-Vorsteher werden wegen bevorstehenden Rechnungs-Abschlusses ersucht, für die Ablieferung der Beiträge pro ult. Juni besorgt sein zu wollen.
Den 12. Juni 1874.
Verwaltungs-Actuar
Stein.

Oberurbach. Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmitt. 5 Uhr wird die Gemeinde-Jagd auf hiesigem Rathhaus verpachtet.
Schultheißenamt.
P. Admiraace.

Schlitten. Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird die Gemeinde-Jagd wieder auf 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Zu gleicher Zeit wird etwas
Gemeinderath.
Vorstand Maier.

altes Papier zinnerne Kannen

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Juni 1874.

Eine gute milchgebende Biege

sucht zu kaufen
G. Maier in der Vorstadt.